

Kultur für heisse Tage

Trotz schwierigen Umständen lockt der Sommer mit vielen kulturellen Veranstaltungen. Die Kulturredaktion hat ein paar besonders vielversprechende für Sie ausgesucht.

Open-Air-Kino

Filme mit leichter Brise

Freiluftkino Baden. Parkhaus Gartenstrasse, Baden, 8. -18. 7. freiluftkino-baden.ch

Nein, das ist kein Autokino. Auch wenn ein Parkhaus, das im Autokanton Aargau steht, der Ort der Veranstaltung ist und man bequem mit der eigenen Blechbüchse hinfahren kann.

Nein, von den im Corona-Jahr wiederentdeckten Autokinos, dieser aseptischen Art der Kulturvermittlung, haben wir genug. In Baden aber wird das oberste Parkdeck, von wo aus der Blick über die Dächer von Baden bis zur Lägeren reicht, in diesen ersten Ferientagen freigeräumt und bestem Filmschaffen eine Bühne bereitet.

Das unglaublich freundliche Team eröffnet den Filmreigen

mit «Bagdad in My Shadow» von Samir. Danach folgen Meisterwerke wie das Sozialdrama «Systemprenger» oder der wunderbare Krimi «Knives Out» mit Daniel Craig, Jamie Lee Curtis und Ana de Armas, die im nächsten James Bond mittun wird. Der Oscar-Gewinner «Parasite» darf natürlich auch nicht fehlen. Hier gibt es also das Arthouse-Kino zu geniessen, das wir alle noch viel häufiger sehen wollen. Nichts gut Gemeintes, sondern nur gut Gemachtes.

Man sollte im Übrigen frühzeitig da sein. Die Getränke an der Bar und der Flammkuchen sind erstklassig. Und wenn es dann einnachtet und die Leinwand aufflammt, im Idealfall eine leichte Brise geht, dann ist alles, alles gut. PT.



Nichts gut Gemeintes, nur gut Gemachtes: Freiluftkino über den Dächern von Baden.

Musikfestival

Ostschweizer Heimspiel

Kulturfestival «light» St. Gallen. 26. 6. -18. 7. Innenhof Historisches Museum. kulturfestival.ch

Unvergessen das Konzert des Berliner Moka Efti Orchestra letzten Sommer im Hof des Historischen Museums, aber auch klar, dass eine Big Band in Zeiten wie diesen undenkbar ist. So hat sich das Festival zu einer Light-Variante entschlossen und Lokalmatadoren mit nationaler Ausstrahlung auf die Bühne geladen, darunter Manuel Stahlerberger, Ikan Hyo oder Dachs. fh.



Lokalmatadoren Ikan Hyo.

Festival

Tessin: Für alle etwas Kultur

Longlake Festival. Lugano. Täglich bis zum 12. 7. longlake.ch

Seien wir ehrlich: Dieses Festival ist ein Potpourri mit wenig künstlerischen Höhepunkten, ein bisschen Kino, ein bisschen Jazz, ein bisschen Theater, ein bisschen Jahrmarkt. Aber immerhin: Die Luganesi haben es geschafft, etwas Ansprechendes für die ganze Familie auf die Beine zu stellen - sonst sind im Tessin ja fast alle Veranstaltungen abgesagt.

Und ja, die «Blues Brothers» verbreiten auf der Leinwand immer noch viel Lebensfreude. Wer des Italienischen mächtig ist, wird sich sicherlich am Tessiner Poetry-Slam erfreuen. Zudem ist der brasilianische Gitarrist Dudu Penz, der den Festival-Abschluss macht, wahrlich kein Unbekannter. PT.

Poetry Slam Festival

Gute Texte, gute Trauben

Anarchie im Weinberg. Quinten. 11. 7. und 18. 7. vinculturacadonau.ch

Ein Weinbauer baut sich eine Bühne in seinen Weinberg, lässt seine Gäste per Schiff am anderen Ufer des Sees abholen, versorgt sie mit ausgereichtem Speis wie Trank und präsentiert ihnen Poetry Slam vom Feinsten. Das ist das Konzept der Veranstaltungen von Hanspeter Cadonau in Quinten am Walensee.

Am 11. Juli kommen die Schauspielerinnen Friederike Becht und ihr Mann, der Comedian Sebastian Rabsahl, um erstmals gemeinsam einen Abend mit Musik und Texten zu bestreiten. Eine Woche später folgen Dominik Muheim und Valerio Moser mit ihrem Programm «E Härde Vire». Ein Versuchsversuch. Wer das verpasst, ist selber schuld. PT.

Künstlerwanderung



Pinkfarbendes Bienenhaus.

Basel neu erleben

Rehberger-Weg. Fondation Beyeler / Vitra Museum. 24stops.info

Vor fünf Jahren verband der Künstler Tobias Rehberger den Vitra-Campus in Weil mit der Fondation Beyeler in Riehen. An 24 «Stops» hat er bunte Objekte installiert, die dazu animieren, die Grenzlandschaft neu zu erleben. Seit die Grenzen wieder offen sind, lädt der fünf Kilometer lange Weg wieder zu einer Wanderung ein. An Sonntagen gibt es Führungen für Gruppen, teilweise sogar mit Weinprobe. gm.

Open-Air-Lesungen

Literatur im Freien

Lauschig, kurz und bündig. Winterthur, diverse Höfe in der Altstadt. Ab 6. 8. lauschig.ch

Man könnte meinen, das Konzept von «Lauschig» sei extra für die Corona-Zeit erfunden worden. Doch die Literaturveranstaltungen unter freiem Himmel gibt es schon länger. An den «Lauschig»-Abenden in verschiedenen Winterthurer Gärten und Höfen spielt Spoken Word eine zentrale Rolle, so auch dieses Jahr: Es performen Amina Abdulkadir, Etrit Hasler, Stefanie Grob und Semi Eschmamp. Wegen der Schutzmassnahmen sind Teilnehmerzahl und Zeitdauer beschränkt. Die Lesungen sind, in den Worten der Veranstalter, also «kurz und bündig»: 30 Minuten Wortkunst. Wer es etwas gemüthlicher mag, kann am 6. 9. mit der Schriftstellerin Angelika Waldis wandern. lau.

Kunstlied

Spielein alle

Drive-in Festival du Lied Charmey. 15. -31. 7. festivaldulied.ch

Noch nie hat die Freiburger Mezzosopranistin Marie-Claude Chappuis das Programm für ihr Festival du Lied in so kurzer Zeit zusammengestellt wie in diesem Jahr. Grund: Fast alle der von ihr angefragten Künstler sind seit März weitgehend arbeitslos und sagten sofort zu. Dabei muss das international geschätzte Festival für Kammermusik in diesem Jahr ganz anders über die Bühne gehen als gewöhnlich: Chappuis hat die Not zur Tugend gemacht und eine Drive-in-Konzertreihe organisiert, die auf einem Parkplatz in Charmey im Greizerland stattfindet. Bitte jetzt nicht die Nase rümpfen: Das Wichtigste für Musiker ist zurzeit nicht, wo sie auftreten, sondern dass sie auftreten können. fh.

Skulpturenausstellung



Kunstparcours rund um die Kirche Nossa Dona.

Kunst in grandioser Natur

Biennale Bregaglia 2020. Promontogno, 5. 7. bis 27. 9. biennale-bregaglia.ch

Gibt es etwas Schöneres, als sich bei herrlichem Sommerwetter draussen zu bewegen und dabei Kunst zu geniessen? Die alle zwei Jahre stattfindende Arte Bregaglia bietet dazu beste

Voraussetzungen und hat sich längst vom Geheimtipp zum beliebten Ausflugsziel gemauert. Kurator Luciano Fasciati bietet rund um die Kirche Nossa Dona und die Talsperre Lan Múraia im Zentrum des Hochtals mit zwölf Kunstschaffenden, unter ihnen Roman Signer, ein hochkarätiges Programm. gm.

Open-Air-Kino

Kultig, lärmig und urban

Xenix Open Air, Zürich. 10. 7. -14. 8. Kanzletareal. xenix.ch

Die Open-Air-Filmnächte des Kinos Xenix gehören nicht zu den lauschigsten, sondern zu den urbansten ihrer Art. Da kann es schon passieren, dass Hupkonzerte auf der Langstrasse oder Lachsälven vom Kanzletareal herüberwehen und dem Geschehen auf der Leinwand eine unfreiwillige Komik verleihen. Das Programm zeugt wie immer vom grossen Filmherz der Veranstalter: Andrea Stakas Arthouse-Drama «Mare» und der Schwulenwestern «Brokeback Mountain» sind in der diesjährigen Ausgabe ebenso zu sehen wie der Science-Fiction-Knüller «Flash Gordon» oder der absurde Horrorthriller «Rubber» über einen mordenden Pneu. Filme, die uns an Orte bringen, die zurzeit kein Flugzeug anfliegt. fh.

Pop-Musik



Wird das Häuschen halten?

Marc Sway spielt im Glashaus

Hothouse Music Project. Hotel Jungfrau Alpine Inn, Wilderswil. Ab 13. 7. hothouse.ch

Man muss sich heute zu helfen wissen. Ein Resultat dieser Überlebensweise ist das, was diesen Sommer bei Interlaken zu sehen und hören sein wird. Bekannte Schweizer Künstlerinnen und Künstler wie 77 Bombay Street, Kunz, Sina, Marc Sway oder Michael von der Heide machen in einem Gartenhäuschen Musik für Hotelgäste. Das klappt auch, wenn's regnet. PT.

Ach wie gut, dass jeder weiss



Zugabe
Manfred Papst

Mein erster eigener Tucholsky war das Rororo-Taschenbuch «Panter, Tiger & Co». Ich hatte es 1975, kurz nach der Matur, für eine D-Mark in einem Berliner Antiquariat gekauft. Damals dauerte das Zwischenjahr noch zwei Wochen. Ja, wir waren schon ganz harte Holden!

Der Titel des Bands spielte auf einige der Pseudonyme an, unter denen Tucholsky geschrieben hatte: Peter Panter (ohne h), Theobald Tiger und Ignaz Wrobel waren die bekanntesten, und ihr Erfinder zitierte genüsslich aus Leserbriefen an die «Weltbühne», die den einen Autor priesen, den anderen aber verdammten.

Seither haben Pseudonyme mich fasziniert. Es gibt unauffällige und solche, die es darauf anlegen, erkannt zu werden. Aus verschiedenen Gründen werden sie verwendet: zur Vereinfachung oder Verschönerung des Namens (aus Udo Jürgen Bockelmann wird Udo Jürgens), zum Verbergen des Geschlechts (Mary Ann Evans tritt als George Eliot auf) oder zur soziokulturellen Anpassung (der Pole Józef Teodor Konrad Korzeniowski schreibt englisch und nennt sich Joseph Conrad). Häufig sind Anagramme: Aus Paul Ancelet wird Paul Celan, aus Kurt W. Marek C. W. Ceram, aus Marguerite de Grayenourt unter Wegfall eines Buchstabens sowie des «v» Marguerite Yourcenar.

Unter den Pseudonymen, die eine adlige Herkunft suggerieren, gefallen mir die am besten, die eine ironische Absicht vertragen: Jürgen von der Lippe und Rosa von Praunheim stammen aus Lippe bzw. Praunheim. Fast nicht zu toppen ist Hella von Sinnen; ihr Name passt zum «Ärzte»-Sänger Parin Urlaub.

Tucholsky schrieb unter verschiedenen Namen, um Angebotsvielfalt vorzutauschen. Es gibt aber auch das umgekehrte Phänomen: Romanserien in Kioskheften werden oft von Kollektiven verfasst. Hinter dem Sexberater Dr. Sommer aus der Jugendzeitschrift « Bravo » verbarg sich erst bloss ein Dr. med. Martin Goldstein, bald aber ein ganzes Autorenteam.

Mein derzeit liebstes Pseudonym habe ich für den Schluss aufgehoben. Am 13. Juni 2020 ist im Alter von 81 Jahren der deutsche Verleger Jörg Schröder gestorben. Er war ein Enfant terrible der Szene, ein unmöglicher Kerl, aber lustig. 1965 rettete er den Melzer-Verlag, der sich mit einer Börne-Gesamtausgabe verbotener hatte, durch die Publikation des Skandalaromans «Geschichte der D»; 1969 gründete er den März-Verlag, der mit seinen knalligen gelb-roten Bänden den deutschen Kulturbetrieb aufmischte. Hier stand Günter Amendts «Sexfront» neben Büchern von Genet, Burroughs, Leonard Cohen und Schröders eigener schonungsloser Autobiografie «Siegfried». Stössrichtung: Puff und Suff statt Muff. Eines von Schröders Pseudonymen war Hari Beaux.

Haribo macht Kinder froh!